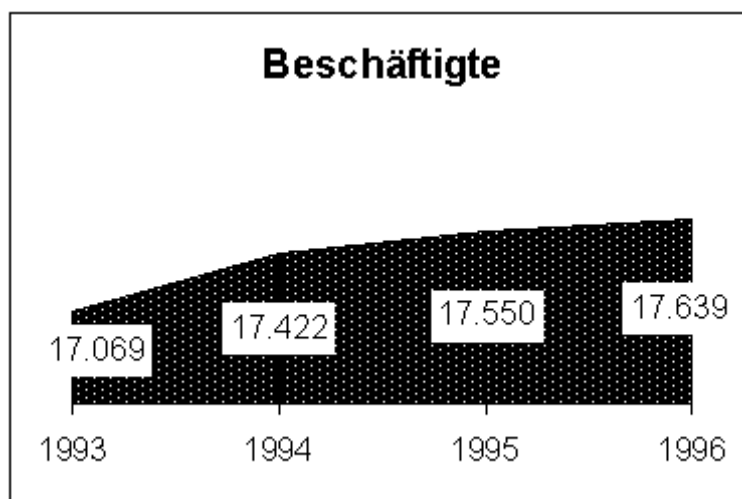




Nr. 3 - Februar 1998: **Arbeitsraum Eisacktal**

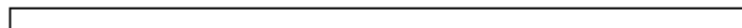
Überblick



Im Arbeitsamtsbezirk Brixen, der sich mehr oder weniger mit der Bezirksgemeinschaft Eisacktal deckt, wurden 1996 durchschnittlich 17 639 Beschäftigte gezählt, das sind 8% aller Erwerbstätigen Südtirols. Seit 1993 wurden 570 Arbeitsplätze geschaffen. Bei einer Wohnbevölkerung im aktiven Alter (15-64) von 28 056 und 471 Eingetragenen in den Arbeitslosenlisten (August 1997) verzeichnet der Bezirk Brixen eine

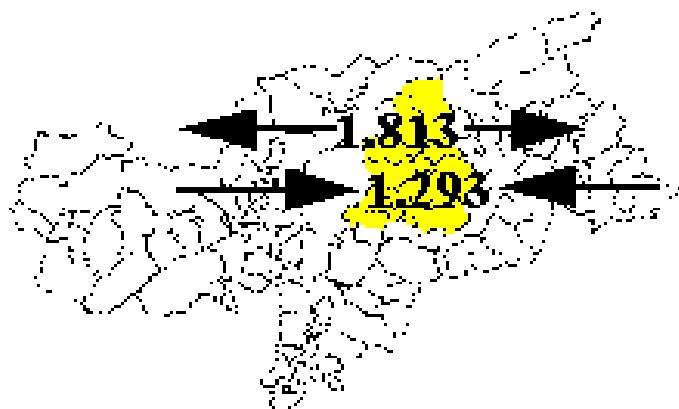
inoffizielle Arbeitslosenquote von 1,7% und eine spezifische Erwerbstätigenquote von 63%.

Die wichtigsten Sektoren



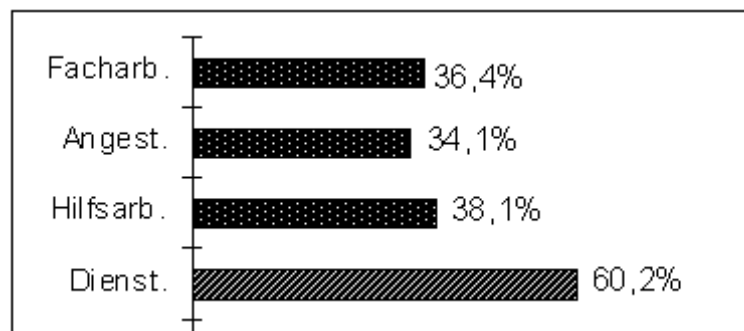
Die hier wiedergegebenen Werte beziehen sich auf Arbeitsplätze, deren Firmen im Bezirk Brixen ihren rechtlichen Sitz haben. Der öffentliche Dienst und die Landwirtschaft bieten mit je 17% die meisten Arbeitsplätze, wobei der öffentliche Dienst 1993 noch einen Anteil von 19% zu verzeichnen hatte. Es folgen die privaten Dienstleistungen (ohne Handel und Gastgewerbe), der Metallsektor und der Handel mit 11%. Das Gastgewerbe liegt mit 10% knapp unter dem Handel.

Pendlerströme



Über 1 800 Personen pendeln täglich aus dem Eisacktal, wobei an die 1 100 nach Bozen und der Rest im selben Maße nach Sterzing oder Bruneck pendelt. Die Zahl der Einpendler bewegt sich auf ca. 1 300, wobei die meisten aus dem Pustertal kommen. An die 500 wohnen im Raum Bozen und pendeln täglich nach Brixen zur Arbeit.

Struktur der registrierten Arbeitslosen



Von den 471 im August 1997 arbeitslos registrierten Personen sind 40% zwischen 20 und 30 Jahre alt und weisen zur Hälfte als Studentitel maximal die Mittelschule auf. 68% sind weniger als 6 Monate lang arbeitslos eingetragen. Angestellte, Hilfs- und Facharbeiter halten sich

nahezu die Waage. Knapp die Hälfte sind Facharbeiter. Frauen bilden mit 61% die Mehrheit.

Entwicklung in den einzelnen Gemeinden

Gemeinde	Arbeitsplätze 1993-1996	%
Villanders	+ 89	17,05%
Feldthurns	+ 63	11,77%
Rodeneck	+ 15	5,07%
Brixen	+ 319	3,91%
Mühlbach	+ 12	1,07%
Natz-Schabs	+ 6	0,93%
Lüsen	+ 3	0,93%
Vahm	+ 2	0,13%
Vintl	- -2	-0,17%
Villnöss	- -7	-1,04%
Klausen	- -82	-4,39%
Franzensfeste	- -160	-33,79%

In den meisten Gemeinden des Eisacktales konnten im Zeitraum 1993-1996 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Wesentliche Zuwächse wurden in Brixen verzeichnet, wo 319 neue Arbeitsplätze entstanden sind. Die Metallverarbeitung und der Maschinenbau beschäftigten 1996 durchschnittlich 70 Personen mehr als noch 1993, der Handel an die 100. Starke Verluste fanden in Franzensfeste statt, die zum größten Teil auf Rückgänge im öffentlichen Dienst und zum kleineren Teil im Baugewerbe zurückzuführen sind. So sank die Zahl der öffentlich Bediensteten von ca. 130 auf durchschnittlich 45 im Jahre 1996.

Ursache dafür dürfte zum einen die Privatisierung der Eisenbahn sein, zum anderen die rechtliche Verlagerung dieser Arbeitsplätze nach Bozen.

Quellen: Amt für soziodem. Informatik (Beschäftigungsdaten jeweils aufgrund des Firmensitzes), Arbeitsamt (Arbeitslosendaten, August 1997), ASTAT (Pendlerströme Volkszählung 1991, Einwohner Dezember 1996)

Stefan Luther



ARBEITSMARKT aktuell

 [zurück zur Homepage der Abteilung Arbeit](#)
